

Nassauische Neue Presse – 20.02.2013

Coatings baut in Beselich

Lackfabrik will im Investzentrum zehn Millionen Euro investieren

Der Gemeinde Beselich ist für das Beselicher Investzentrum an der B 49 ein "dicker Fisch" ins Netz gegangen. Weil die Firma "Weilburger Coatings" in ihrer Heimatstadt keine geeigneten Flächen für eine Erweiterung angeboten bekommen hat, will das global tätige Traditionssunternehmen von der Gemeinde Beselich vier Hektar Fläche mit Option auf zwei weitere Hektar kaufen und im Investzentrum zehn Millionen Euro investieren.

Beselich-Obertiefenbach. In der künftigen Beselicher Außenstelle will die Weilburger Coatings (ehemals Lackfabrik) 50 Mitarbeiter beschäftigen. Das Stammhaus der GREBE-Gruppe versteht sich als innovativer Nischenanbieter. Seit seiner Gründung im Jahr 1900 hat sich das Unternehmen von einem kleinen Lohnfertigungsbetrieb zu einem bedeutenden Hersteller von industriellen Beschichtungsstoffen entwickelt. Die Weilburger Coatings bieten der Industrie ein umfangreiches Sortiment an Beschichtungssystemen zur Werterhaltung, Verschönerung und Wertsteigerung.

Kritik der Bürgerliste

In der Sitzung der Beselicher Gemeindevertretung Montagabend wurde ein gemeinschaftlicher Antrag von CDU, SPD und "Die Mitte" bei Gegenstimmen der Bürgerliste (BL) verabschiedet. Hiermit wurde der Gemeindevorstand beauftragt, einen Kaufvertrag mit dem Investor zu verhandeln und ihn bis spätestens Ende März der Gemeindevertretung im Rahmen einer Sonder-sitzung zur Beschlussfassung vorzulegen. Parallel sollen etwaige offene Fragen geklärt werden. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG), die das Geschäft vermittelt hat, wird beauftragt, das Projekt im Sinne der Gemeinde zu begleiten. Hierzu solle der Gemeindevorstand vorher die Konditionen festlegen.

In der Begründung des Antrags heißt es, dass grundsätzlich Einigkeit zu den genannten Eck-punkten des Vertrags bestehe und die Gemeindevertreter prinzipiell bereit seien, den Prozess zügig zu unterstützen. Allerdings sollten noch bestehende offene Fragen geklärt und die Einladung des renommierten Investors zu einer Betriebsbesichtigung wahrgenommen werden, um Transparenz und einen möglichst breiten Konsens zu erzielen.

Norbert Bandur (Bürgerliste) bemängelte die aus seiner Sicht bisher fehlende Transparenz im Verfahren. Verärgert zeigte sich der BL-Sprecher darüber, dass die Gemeindevertreter erst sehr spät informiert worden seien und trotzdem, wie zunächst geplant, in nichtöffentlicher Sitzung am Montag schon einen endgültigen Beschluss hätten fassen sollen. Bandur zeigte sich froh, dass Bürgermeister Kai Müller (parteilos) sich nun offenbar doch des Wortes Transparenz erinnert habe. "Es soll jetzt nicht der Eindruck entstehen, dass die Bürgerliste etwas gegen den Investor selbst hat. Es scheint sich nach erstem Eindruck um eine seriöse Firma zu handeln", so Bandur. Es habe aber kaum Möglichkeiten für Recherche und bisher keine Möglichkeiten für Fragen an den Investor gegeben. Der BL-Vertreter bemängelte: "Es scheint in Beselich das Mittel der Wahl zu sein, Entscheidungen durch Zeitdruck am Anfang eines Projektes (Schulspatzen) oder kurz vor Toresschluss (Kinderkrippe) zu beschleunigen, damit erst gar keine Zweifel aufkommen können".

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Theo Schneider hingegen freute sich, dass die von der WFG initiierte ungewöhnliche Entwicklung im Investzentrum zügig vorangehe. Schneider zeigte sich begeistert, dass ein weltweit tätiges Unternehmen mit gutem Leumund wie die Weilburger

Coatings nach Beselich komme. Jörg Diefenbach (Neue Mitte) zeigte sich ebenfalls erfreut über die Entwicklung. "Das Investzentrum soll sich ja entwickeln", betonte er. Doch das zu erreichen, sei nicht immer einfach. Die ganze Diskussion über "Woolrec" habe der Gemeinde in dieser Hinsicht eher geschadet. Diefenbach betonte aber, dass die Weilburger Coatings einen guten Namen hätten, weil es dem Unternehmen nicht nur um Gewinnmaximierung gehe. Dass die Gemeinde durch die Ansiedlung zusätzliche Steuereinnahmen und Arbeitsplätze erhalte, sei ein schöner Nebeneffekt. Diefenbach wünscht sich, dass vielleicht schon Mitte März die Verträge stehen. Es solle wieder Normalität werden, dass sich Unternehmen in Beselich ansiedeln, so der "Neue Mitte"-Vertreter. Zu Bandurs Kritik meinte er, dass es in der Wirtschaft üblich sei, solche Anfragen erst einmal vertraulich zu behandeln.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Michael Jahn sagte, er sei guter Dinge, dass es gelinge, diesen seriösen Gewerbetreibenden mit Unterstützung der WFG anzusiedeln. Vorher könnten offene Fragen noch geklärt werden. Positiv sei, dass die Gemeinde Beselich durch die Ansiedlung mit nicht zu unterschätzenden zusätzlichen Gewerbesteuereinnahmen rechnen dürfe.

Eric Heymann (CDU) nannte es ungewöhnlich, ein solch großes Thema in solch kurzer Zeit durchzuziehen. Andererseits habe er auch Verständnis dafür, dass man bei einer solchen Anfrage nicht alles von Anfang an öffentlich besprechen könne. Am 2. März hätten die Gemeindevertreter in Weilburg noch Gelegenheit zu einer Betriebsbesichtigung, kündigte der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Christoph Heep (CDU), an.

Ein "grüner Standort"

Die Geschäftsführer der Weilburger Coatings, Frank Gläser und Antonio Cud demi, kündigten an, dass im "Beselicher Investzentrum" unter anderem ein sogenannter Back-up-Standort für Weilburg als Liefersicherheit für Großkunden entstehen soll. Geplant sei in Beselich ein "grüner" Produktionsstandort für umweltfreundliche Lacksysteme. Im ersten Bauabschnitt soll bis Jahresende 2013 eine etwa 100 mal 50 Meter große Produktionshalle errichtet werden. Mit der eigentlichen Produktion soll dann Mitte 2014 begonnen werden. Frank Gläser unterstrich, dass Weilburg als Unternehmenszentrale verbleibe und der Produktionsstandort Beselich als sogenannte Betriebsstätte von Weilburg geführt werde. Die topographische Lage des Investzentrums sowie die Erreichbarkeit für schwere Lkw und die räumliche Nähe zu Autobahn und B49 seien optimal. (rok)